

sparsam, sehr kurz, kegelig; ausgewachsene Blätter flach, oberseits glänzend grün, fast kahl, unterseits sparsam behaart; Blattstiel flach rinnig; Staubgefäße beim Aufblühen die Griffel deutlich überragend. Der Magdeburger *Rubus fissus* stimmt auf's genaueste mit typischen englischen Exemplaren überein, z. B. auch mit dem Mustere exemplare des botanischen Gartens zu Cambridge. Babington hat allerdings den Begriff des *R. fissus* erweitert und Formen hinzugezogen, welche nach meiner Ansicht zu *R. fruticosus* gehören. Die englischen Batographen, denen ich die Magdeburger Pflanze mittheilte, erkannten ihre genaue Uebereinstimmung mit der typischen Form der Engländer als unzweifelhaft an. Wegen näherer Einzelheiten verweise ich auf Babington, British Rubi und auf meine Synopsis Ruborum Germaniae, die im nächsten Winter erscheinen wird. Dr. W. O. Focke.

Personalnotizen.

— Dr. Heinrich Wawra Ritter v. Fernsee ist von seiner im August v. J. unternommenen Reise um die Welt zurückgekehrt und hat wieder reiche Sammlungen von Pflanzen u. a. mitgebracht.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, am 14. April übergab Prof. Dr. Wiesner eine Arbeit „Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Entwicklung von *Penicillium glaucum* Lk.“ Der erste Theil der Abhandlung erörtert die Methode der Untersuchung, im zweiten Theile werden die wichtigeren der angestellten Beobachtungen mitgetheilt; der dritte enthält die gewonnenen Resultate, welche hier im Auszuge folgen. Die Keimung der Sporen (Konidien) erfolgt zwischen 1·5 und 43° C., die Entwicklung der Mycelien zwischen 2·5 und 40° C., die Ausbildung der Sporen zwischen 3—40° C. In der Nähe der oberen und unteren Nullpunkte wird die Keimung, beziehungsweise Mycel- und Sporenentwicklung, unsicher. Die Keimungsgeschwindigkeit nimmt vom unteren Nullpunkte bis zu 22° C. kontinuierlich zu, und von da an ab, anfänglich kontinuierlich, dann diskontinuierlich. Die Geschwindigkeit der Mycelentwicklung steigt vom unteren Nullpunkte bis 26° C. kontinuierlich, und vermindert sich, anfangs gleichmässig, dann nicht kontinuierlich, bis zum oberen Nullpunkte. Die Entwicklungsgeschwindigkeit der Sporen nimmt in gleicher Weise zu und ab und erreicht bei 22° C. ihr Maximum. Der Zeitpunkt des Eintrittes der Sporenbildung ist nicht nur von der Temperatur abhängig, bei welcher das Mycelium fruktifizirt, sondern auch von jener Temperatur, bei welcher sich das Mycelium entwickelte. — Mycelien, welche bei einer Temperatur t in der Zeit n Sporen bilden, bringen — innerhalb der Grenzen konti-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [023](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 198](#)